

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 45

Artikel: Quecksilber : stark gefragt!
Autor: Senn, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754938>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

QUECKSILBER: Stark gefragt!



Blick auf die älteste und reichste Quecksilbermine der Erde, Almadén. Der Ort liegt an der großen Bahnhlinie Madrid-Cordoba, mitten auf den ausgebauten, ziegelroten kastilischen Hochwiesen. Im Mittelgrund die riesigen Abraumhügel, die im Laufe der Jahrhunderte zu kleinen Bergen angewachsen sind. Darüber die Werkanlage; sie besteht aus der Förderanlage, acht Schüttrohrofen von denen jeder den Namen eines ehemaligen Direktors oder Verwaltungsrates trägt, Kondensationskammern und den Magazinen. Im Hintergrund das Städtchen Almadén. Es zählt rund 10 000 Einwohner.



In diesen Standardflaschen mit 34,5 kg Inhalt gelangt das Quecksilber auf den Markt.

Bild links:
Das Wasserauto ist angekommen. Die kastilische Hinterdorf-äule ist äußerst wasserarm. Das Wasser zu Waschzwecken wird in Almadén aus großen Sodabrunnen bezogen. Das Trinkwasser liefert eine Quelle, ein paar Kilometer vom Ort entfernt. Aber es bereicht keine Zuleitung. Alle Tage wird das Wasser in einem Zisternewagen ins Städtchen gefahren und an die Leute für 20 Cts. pro Krug verkauft.



Bildbericht aus der spanischen Quecksilbermine Almadén von unserem Sonderberichterstatter Paul Senn

Einmal in einer Chemiestunde, da haben wir es gelernt: das Quecksilber ist das einzige bei gewöhnlicher Temperatur flüssige Metall. Und wir haben auch erfahren, wo das Quecksilber zu allen Zeiten gewonnen wurde, wozu es einst Verwendung fand und wo man noch findet. Eine ganze Dame verwendete Venetianum, das Quecksilberoxydat, als Schmucke. Mit Quecksilber vergiftete die Legionen des Mithridates die Phalben; Herodotus bezieht man von alters her mit Quecksilberminaretten, die sie zu Hütten geformt wurden. Nicht nur das Quecksilber verordneten Quecksilber gegen alle inneren Störungen des Menschen, auch in der richtiggehenden Medizin spielt das Metall eine bedeutende Rolle. Viele Farben, vornehmlich der submarine Schiffsanstrich, tauge nichts, wenn sie nicht Quecksilber enthalten. Seit ihrer Erfindung wurden die Glasröhren der Thermo-, Baro- und Manometer mit Quecksilber gefüllt, die Spiegel mit ihm belegt. Heute ist das Metall einer der wichtigsten Rohstoffe der Kriegswirtschaft. Es bildet in Form von Kaliumscliff, dem schwersten Rohstoff für die Artillerie, ja jeder Art, von der Gewehrpatrone bis zur schwersten Granate, von der Fliegerbombe bis zum Torpedo. — Das Wort Almadén kommt aus dem Arabischen und bedeutet Grube (Al Madén = die Grube). Aber beim Hören des Namens wissen wir: es ist die älteste und reichste Quecksilberföderant der Erde. Jahrhundertlang war Almadén der Quecksilberlieferant für jedermann, der davon bedurfte. Nur im österreichischen Idria und im

(Fortsetzung Seite 1419)



Einfahrt in den Schacht San Aquino. In fünf Minuten Fahrt hält der Förderkorb 370 Meter unter der Erde. So tief ist man bis jetzt in Almadén in die Tiefe gedrungen. Noch immer, wie vor 500 Jahren, ist die Ergiebigkeit dieselbe. Zuweilen werden Blöcke gefördert, die 35 % Quecksilber enthalten.



Ein Minearbeiter, der wegen Quecksilberkrankheit arbeitsunfähig geworden ist. Er ist noch nicht 50 Jahre alt, aber seine Nerven sind zerstört, er kann nicht mehr schlafen, nicht ruhen sitzen, alles an ihm wackelt und zittert fortwährend. Das Werk zahlt ihm eine kleine Pension. Die Statistik sagt: Von 535 in der Grube tätigen, über 30 Jahre alten Arbeitern waren 75 vollkommen gesund; 69 von Hydrargyrosis (Quecksilberkrankheit) gelitten, ohne daß Sprue zurückgewichen war; 122 waren mit Sprue infiziert. Sprue ist die schwere Veränderungsscheinung (außergewöhnliche Blässe, Körperschwäche, Zahnausfall, 184 schwere Hydrargyrosis mit Zittern, Speichelfluß, konvulsivisches Gliederzucken, innere Krankheiten).



QUECKSILBER: STARK GEFRAGT!

Fortsetzung von Seite 1409

italienischen Montamieta gab es eine kleine Konkurrenz. Die beiden Vorkommen konnten sich aber an Ergiebigkeit niemals mit dem spanischen messen. Der Erzzug von Almadén erreicht eine Mächtigkeit von 8 bis 14 m, bei einem durchschnittlichen Erzgehalt von 13%. Wer der Mann war, der den ersten Hackenbieb in die gelbe kastilische Erde tat, um Quecksilber zu gewinnen, ist nicht bekannt. Jedenfalls aber haben die Mauren, als sie die Iberische Halbinsel unterworfen hatten, in Almadén ganz tüchtig geschürft. Die nachfolgenden Beherrschter Spaniens, die Könige aus den Häusern Aragonien, Kastiliens, Habsburg und Bourbon konnten zuweilen ihre Gläubiger nur mit Quecksilber aus der Mine Almadén bezahlen. Fast ein Jahrhundert lang war Almadén eine spanische Strafkolonie für Mörder und Staatsverbrecher. Erst nach 1870 wurde die Straflingsarbeit aufgehoben und durch Lohnarbeit ersetzt. Noch vor wenigen Jahren war die Belegschaft von Almadén vom Militärdienst befreit. Ohne dieses Privileg hätte man den Betrieb kaum vor Abwanderung schützen können; denn es ist gefährlich, in der Quecksilbermine zu arbeiten. Freilich, schlagende Wetter gibt es im Zinnobererz nicht, ernsthafte Unfälle sind sehr selten, aber die Gefahr liegt anderswo. Der Mensch, der irgendwie mit Quecksilber zu tun hat, wird in kurzer Zeit krank. Quecksilbervergiftung ist eine furchtbare Krankheit. Hervorgerufen durch Quecksilberdämpfe, die durch die Atmungsorgane, die Schleimhäute oder auch durch Wunden in den Körper eindringen, beginnt die Krankheit mit starken Reizungen im Mund, Speiseröhre und Magen, führt zu Geschwürsstörungen, Verdauungsstörungen, Blutarmut, Zahnausfall, vorzeitigem Altern, Diphtherie des Dickarms, Speichelfluß und schließlich Herzlärmung. Den schädlichen Einwirkungen des Quecksilbers auf den menschlichen Organismus sucht man dadurch entgegenzutreten, daß man die Arbeitszeit des einzelnen beschränkt. So arbeiten die Bergleute von Almadén nur 8 Tage zu 6 Stunden im Monat. Zwei Monate im Jahr sind sie mit Feldarbeit auf dem zum Werke gehörenden 10 000 Hektaren großen Gute beschäftigt. Für die 48 Stunden Arbeit im Monat erhalten sie 280 bis 320 Peseten Lohn.

Die Produktionsstatistik von Almadén reicht bis zum Jahre 1419 zurück. In diesem abgelaufenen halben Jahrtausend wurden in Almadén 5 600 000 Flaschen Quecksilber zu 34,5 kg produziert. Das entspricht einer Förderung von rund 3 Millionen Tonnen Zinnober. Das Jahr 1928 stellt einen Rekord in der Produktion dar. In diesen Jahren gelangten 70 000 Flaschen zur Ablösung. Heute liefert Almadén für den Weltbedarf an Quecksilber 45% oder rund 42 000 Flaschen. Der Rest wird von Kalifornien, Russland und Italien bestreitet.

Hüten Sie sich vor Transpiration zu jeder Jahreszeit

Im Winter, beim Tanz, im Theater, überall wo viele Menschen versammelt sind, besteht die Gefahr der Transpiration. Diese ist jetzt ebenso unbarmherzig wie im Sommer. Sie nistet sich unter den Armen ein, verdrißt Ihre Kleider, verbreitet unangenehmen Geruch und bringt Sie so zur Verzweiflung.

Um gegen alle diese Uebel gewappnet zu sein, greifen Sie doch zu Odonoro, dem einzigen wirksamen Mittel gegen Schweißabsonderung.

Für längere Wirkung verwenden Sie Odonoro Normal (Rubinfarben); für sofortige Wirkung wählen Sie Odonoro Instant (Farblos). Beide Flacons sind mit dem praktischen Stielchwamm ausgerüstet.

Odonoro Compact® beseitigt in 10 Sekunden die Ausdünstung der Achselhöhlen und verhindert deren Transpiration während mehrerer Stunden.

ODO·RO·NO

Zuverlässig — schnell — sicher. Überall erhältlich. Preise: Odonoro Normal oder Instant Fr. 2.25 und 3.50. Odonoro Compact Fr. 2.50.

Herrn Paul Müller, Sumiswald (Z1)	
Name:	
Straße:	
in:	
Normal - Instant (Gewünschtes bitte unterstreichen)	



Senden Sie 20 Cts. in Briefmarken mit nebstbefindenden Daten an Herrn Paul Müller, Sumiswald, und Sie erhalten ein Muster von Odonoro normalstark oder instant. (Gewünschtes unterstreichen).

Der Buchstabe «R»

Eine Geschichte vom Kundendienst

Archibald Krk betritt ein Schokoladengeschäft. Ein blondgescheitelter Herr macht eine Verbeugung. «Womit kann ich Ihnen dienen, mein Herr?» Archibald Krk streicht sich nachdenklich das Kinn. «Ich suche Buchstaben aus . . . aus . . . aus . . .» «Marzipan, Schokolade, Biskuit, Russisches Brot!» «Ausgezeichnet», entgegnet der Blondgescheitelte. «Hier der Behälter. Wieviel wünschen der Herr?» Archibald Krk streicht sich zum zweitenmal das Kinn. «Würden Sie so liebenswürdig sein und mir ein R zeigen?»

«Ein R . . . ? Selbstverständlich.» Der Verkäufer bückt sich über die Kekskiste und sucht. Er kramt das Unterste zuoberst, sucht eine Minute, sucht zwei Minuten und richtet sich dann auf. «Tut mir außerordentlich leid, mein Herr, aber im Moment ist ein R leider nicht vorrätig. Darf es vielleicht etwas anderes sein?»

Archibald Krk schüttelt den Kopf. «Die R's sind ausgängen? Schade, mir liegt ganz besonders viel daran.»

Der Blondgescheitelte ist trostlos. Sinn auf einen Ausweg. «Vielleicht kann ich dem Herrn aus einigen B's ein Stück entfernen lassen. Es sieht dann zumindest dem R sehr ähnlich.»

Archibald Krk verneint. «Das ist nicht das Richtige.» Der Verkäufer macht eine entschuldigende Handbewegung.

«Brauchen Sie es sofort, mein Herr?»

«Das nicht . . . aber . . .»

«Ausgezeichnet», strahlt der Verkäufer. «Wenn Sie sich etwas gedulden . . .»

«Sie bekommen neue Ware?»

«Ja. Morgen abend . . . übermorgen früh können Sie soviel R's bekommen, wie Sie wünschen.»

«Das ist vielleicht ein Ausweg», meint Archibald Krk nachdenklich. «Kann ich mich darauf verlassen?»

«Selbstredend. Wenn Sie übermorgen kommen . . .»

Archibald Krk denkt nach. «Ich habe einen weiten Weg . . . möchte nicht umsonst noch einmal hereinkommen.»

«Sie kommen nicht umsonst, mein Herr. Sie werden

die Buchstaben vorfinden. Wenn es Ihnen recht ist, kann ich Sie ja auch telephonisch benachrichtigen . . .» «Ausgezeichnet. Läuten Sie mich an», sagt Archibald und gibt dem Verkäufer seine Telephonenumber.

*

Am nächsten Tage klingelt das Telefon in dem Schokoladengeschäft. «Hier ist Archibald Krk. Ist die Sendung R bereit eingetroffen?»

Der Verkäufer bedauert höchlichst. «Erst morgen, mein Herr. Ich werde Sie bestimmt benachrichtigen. Sie brauchen sich nicht mehr zu bemühen.»

Richtig läutet es am darauffolgenden Tage bei Archibald Krk. «Die Buchstaben R sind eingetroffen.»

Archibald Krk strahlt. «Wundervoll. Ich bin in einer halben Stunde bei Ihnen.»

*

Zweieinhalb Minuten später betritt Archibald das Schokoladengeschäft. Der Chef empfängt ihn mit einem Buckeln, und die Dame an der Kasse lächelt verführisch. Der Blondgescheitelte hat sich seinen Sonntagsanzug angezogen und ein feierliches Gesicht aufgesetzt. Würdevoll führt er Archibald Krk zu den eben eingetroffenen Buchstaben R.

Mit großer Geste weist er auf die Fülle der R's, die in der Kiste liegen, in Gedanken versunken steht Archibald vor dem Berg Keks. Lauter R's.

«Wir hoffen, daß Sie mit uns zufrieden sind, mein Herr», murmelt der Chef und der Blondgescheitelte flüstert. «Wieviel wünschen der Herr? Drei Kilo, zwei Kilo?»

Archibald Krk holt tief Atem. «Geben Sie mir einen Buchstaben», sagt er.

Einen Moment ist Stille, dann hat die gesamte Firma sich von ihrem Erstaunen erholt. «Sehr wohl, mein Herr.» Der Verkäufer entnimmt der Riesenkiste mit R's ein einziges braunes, knusperiges R. «Darf ich es Ihnen einpacken?»

Archibald Krk schüttelt den Kopf.

«Nein, danke. Ich esse es gleich.»

Nimmt es dem Verkäufer aus der Hand und verspeist es.

J. R.

Gefahr droht Ihrer Haut durch Leitungswasser



... denn
Leitungswasser ist hart

KAISE-R-BORAX

nimmt jedem Wasser sofort die schädliche Härte, macht es antiseptisch und schafft reinen, jugendfrischen, gesunden Teint.
Verwenden Sie auch KAISE-R-BORAX-SEIFE, die mildeste Feinseife, die es gibt.